

Die Infusionstherapie

Eine Infusion ist eine parenterale (= unter Umgehung des Verdauungstraktes) Verabreichung von Medikamenten. Die Umgehung des Verdauungstraktes bietet wichtige Vorteile. Einer ist die hohe Geschwindigkeit der Aufnahme des Wirkstoffes und der Flüssigkeit, was vor allem aus der Notfallmedizin bekannt ist. Sehr wichtig ist aber auch, daß viele Substanzen bei der Darmpassage biochemischen Veränderungen unterliegen, welche ihre Wirksamkeit verändern würden. Bei manchen Substanzen limitiert auch die Darmpassage die Aufnahmemenge, so daß keine wirksamen Wirkstoffkonzentrationen im Blut erreicht werden können. Die Infusion ist somit eine sehr effektive und schnelle Möglichkeit Medikamente zu applizieren. Diese werden in der Regel in eine isotone Kochsalz- oder Ringer-Lösung gegeben und intravenös über einen Zeitraum von 15 Minuten bis zu 3 Stunden infundiert.

Bewährte Infusionen in Naturheilkundlichen Praxen sind:

- **die hochdosierte Vitamin-C-Infusion**, z. B. bei: erhöhter Infektanfälligkeit, Allergien und Rheuma, Bindegewebsschwäche und zur begleitenden Krebstherapie. Weitere Informationen zur Vitamin-C-Hochdosistherapie.
- **die Infusion von Cholicitrat (neurotropan®)**, bei gestörter Regulation des vegetativen Nervensystems z. B. bei: psychischer Überforderung durch Leistungsdruck und Existenzangst.
- **die Infusion von alpha-Liponsäure (Espa Lipon)**, zum Schutz der Nerven der Arme und vor allem der Beine vor den schädigenden Einflüssen der Zuckerkrankheit.
- **Basen-Infusionen**, bei Übersäuerung.
- weitere Infusionen dienen zur **Entgiftung** (z.B. zur Amalgamausleitung) und **Immunstärkung**.